

Kleiner Drache sucht Zuhause



Junges gepflegtes Männchen mit Ansprüchen – die Echse Styx ist ein kostspieliger Gast für das Tierheim. Foto: Thomas Schmidt

Von Jonas Hermann

REPTILIEN Die Echse Styx hat im Tierheim Unterschlupf gefunden / Heuschrecken stehen auf dem Speiseplan

INGELHEIM - Skeptische Blicke, hastige Bewegungen – ganz geheuer ist die Echse Styx den Tierhelfern nicht. „Normalerweise renne ich weg, wenn ich die sehe“, sagt Tierheim-Mitarbeiterin Isabel Fleischer. Jetzt müssen sie und ihre Kollegin der Echse eine lebende Heuschrecke servieren. Dazu muss die Heuschrecke mit einer Pinzette ins Terrarium bugsiert werden. Beim ersten Versuch hüpfte sie von der Pinzette herunter. Als die Heuschrecke dann im Terrarium sitzt, können die Augen kaum folgen: In höllischer Geschwindigkeit wird sie von Styx verschluckt, Kaubewegungen sieht man keine. Die nächste Heuschrecke macht es schlauer. Sie versteckt sich hinter der Steinformation in der Ecke des Terrariums. Doch Styx hat ihre Fährte aufgenommen und wird keine Ruhe geben, bis das Insekt auf seiner Klebezunge liegt.

Er saß auf einer Grabsteinplatte

Ende Juni wurde Styx auf dem Friedhof von Heidesheim gefunden. Auf einer Grabsteinplatte nahm er dort ein Sonnenbad. „Ich wundere mich, dass sich der Besitzer noch nicht gemeldet hat“, sagt Tierheimsleiterin Melanie Weingart, „das ist doch ein junges und toll gepflegtes Tier.“ Sie hat Erfahrung mit Reptilien und keinerlei Berührungsängste mit Styx – holt ihn aus dem Käfig und nimmt ihn auf den Arm. Als sie ein wenig Zeit mit ihm verbracht haben, sind sich auch Weingarts Mitarbeiterinnen einig: Styx ist schon putzig. Über die Augen teilt er sich kaum mit, dafür umso mehr über die Kopfhaltung und die Körpersprache. Er ist sehr behände, am liebsten stützt er sich aber auf den unteren Rand des Terrariums und blickt napoleonhaft in die Welt.

Styx zählt zur Gattung der Bartagame, die aus Australien stammen. Er braucht es warm, weshalb trotz des Sommerwetters eine Wärmelampe in seinem Terrarium hängt. Das Tierheim war auf Styx gut vorbereitet, weil es jedes Jahr Besuch von Dragon bekommt. Dragon ist eine voll ausgewachsene Echse, die zur selben Gattung wie Styx gehört. Seine Besitzer bringen Dragon ins Tierheim, wenn sie in Urlaub fahren.

Auch deshalb weiß Melanie Weingart, worauf sie bei der Fütterung von Styx besonders achten muss. An zwei Fastentagen pro Woche gibt es für ihn nichts zu essen. „Echsen können fett werden“, sagt Weingart. An normalen Tagen bekommt Styx sowohl pflanzliches als auch tierisches Futter. Weil er jung ist, braucht er deutlich mehr tierische als pflanzliche Kost. Offenbar kann er sich das tierische Futter auch aus der Luft holen. Die Tierheim-Mitarbeiter haben beobachtet, dass Mücken, die abends im geschlossenen Terrarium herumflogen, morgens verschwunden waren. Die Klebezunge macht's möglich.

Obwohl er unterhaltsam ist, drücken alle die Daumen, dass Styx bald ein neues Zuhause findet. Die Chancen stehen schlecht: „Reptilien werden eigentlich vor allem auf Börsen gehandelt, und sind deshalb oft zu einem Leben im Tierheim verdammt“, sagt Weingart. Styx ist zwar recht pflegeleicht, aber sein Hunger nach Heuschrecken schlägt ins Budget, und die Stromkosten für die Wärmelampe in seinem Terrarium sind nicht zu unterschätzen.

Ab 14. Juli wird Styx zur Vermittlung freigegeben und kann gegen eine Schutzgebühr aus dem Tierheim abgeholt werden. Vielleicht gibt es aber auch ein Wiedersehen mit seinem Heidesheimer Besitzer.

Quelle: http://www.allgemeine-zeitung.de/lokales/ingelheim/ingelheim/kleiner-drache-sucht-zuhause_17073772.htm